

Abschatz, Hans Assmann von: 33. Die Schöne Einfältige (1704)

- 1 Mein liebstes Rosen-Bild/ das nur der Unschuld Kreide/
- 2 Kein Firnis schlauer List noch falsche Schmincke ziert/
- 3 Mein Täubchen/ das kein Hertz/ wie keine Galle führt/
- 4 Daß du nichts weist/ und viel doch gläubst/ ist meine Freude.
- 5 Dein Sinn bekleidet sich mit reiner Einfalt-Seide/
- 6 Durch die man deine Lieb' ohn langes Suchen spürt:
- 7 Was sollte mir ein Weib/ die gerne disputirt/
- 8 Dein Teutsches Ja und Nein vergnügt uns alle beyde.
- 9 Mein Wunsch ist/ daß ich stets im Friede leben kan/
- 10 Dich/ nicht die Eitelkeit/ hab' ich zur Frau erwehlet.
- 11 Wenn dort Xantippen nur nichts mehr als dir gefehlet/
- 12 So stünde Socrates den Männern oben an.
- 13 Bist du ein lindes Wachs/ so ist mirs ein Gelücke/
- 14 Daß ich nur Ehr und Treu zum Siegel in dich drücke.

(Textopus: 33. Die Schöne Einfältige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1147>)